

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 9: Bauen für Sport und Freizeit : 34. Biennale - 4. Documenta

Artikel: Parc de détente et de loisirs du Tremblay, Paris : Projekt: Alain Bourbonnais, Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parc de détente et de loisirs du Tremblay, Paris

Projekt: Alain Bourbonnais, Paris

Der Zweck dieser großen Anlage ist, der Bevölkerung von Paris Gelegenheit zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu geben. Solche Zentren sind für diese riesige Stadt eine dringende Notwendigkeit. Das vorliegende Projekt ist vor allem auf den Sportler ausgerichtet. Ihm stehen hier die Sportanlagen, die nötigen sanitären Einrichtungen und ein sportmedizinisches Zentrum zur Verfügung. Auf große Tribünen und Stehrampen wird verzichtet, da die Anlage bewußt keinen Wettkampfcharakter hat. Im zentralen Klubgebäude ist jedoch auch für den Nichtsportler gesorgt. Für ihn sind hier verschiedene Hobby- und Freizeiträume bereit. Es ist auch ein großer Mehrzwecksaal und ein leistungsfähiges Selbstbedienungsrestaurant vorgesehen. Für die Kleinkinder steht ein gut ausgebauter Kindergarten zur Verfügung. Somit können sich die Eltern ohne Sorge um ihre Kinder sportlich betätigen.

Standort des Projektes ist der frühere Pferderennplatz Tremblay. Das Terrain liegt etwas weniger als 10 km östlich vom Zentrum Paris. Es bildet praktisch ein Rechteck mit Seitenlängen von ungefähr 980 m und 730 m, was eine Fläche von zirka 72,5 ha ergibt. Im Norden wird es von der Marne begrenzt, welche heute schon ein beliebtes Ausflugsziel der Pariser Bevölkerung ist. Zusammen mit diesem Projekt ergibt sich dort in den nächsten Jahren der Schwerpunkt für die Sport- und Freizeitbeschäftigung der Bewohner der Stadt und der näheren Umgebung.

Gegenwärtig wird das Terrain von einer großen Durchgangsstraße tangiert. Zukünftig wird die Expreßstraße Ost direkt nördlich an der Anlage vorbeiführen und mit einem Anschluß eine direkte und schnelle Verbindung mit der Stadt herstellen. Zwei Haltestellen der SNCF befinden sich in unmittelbarer Nähe. In Zukunft (1969?) wird mit der Métro «Réseau Express Régional» ebenfalls eine direkte und schnelle Verbindung zum Zentrum der Stadt bestehen. Im weiteren bestehen Autobuslinien bis an den Rand der Stadt.

Die Kosten (Kostenschätzung mit Einheitspreisen) betragen zirka 95 Millionen fFr. Dieses Total beruht auf den Preisen vom 1. Februar 1967.

Gesamtprinzip

Das bestehende Terrain ist praktisch flach. Das vom Architekten gewählte Prinzip besteht in der Schaffung einer in sich abgeschlossenen Landschaft. Diese wird mittels Aufschüttungen in geschwungenen Formen mit verschiedenen Höhen erreicht. Dem Besucher ergeben sich so immer neue Perspektiven, sie lassen ihn jedoch überall den Geist der ganzen Anlage spüren. Das Hauptelement ist eine große, ziemlich flache Ellipse, welche am Rand von einer gegen innen blickenden Galerie abgeschlossen wird. Die große Fläche im Innern der Ellipse ist für

freie Spiele und Erholung reserviert, während außerhalb die verschiedenen Sportarten wieder je in einer freien Form zusammengefaßt sind. Außerhalb der den eigentlichen Park abschirmenden Aufschüttungen befinden sich Parkplätze für 2000 Autos und 40 Cars sowie Veloabstellplätze.

Die Sektoren werden durch Aufschüttungen von 3–4 m untereinander abgegrenzt. Dieses Reliefspiel bringt mehrere Vorteile:

- Schutz vor Lärm der Verkehrsmittel und von den benachbarten Sektoren,
- Schutz vor Wind,
- Unabhängigkeit jedes Sektors.

Auf den Aufschüttungen ist der Hauptteil der Spazierwege vorgesehen.

Die ganze Anlage wird durch einen Haupteingang und vier Nebeneingänge erschlossen. Der Haupteingang führt direkt zum Klub. Dieser ist der Hauptpunkt des Parks. Die Nebeneingänge bedienen die vier Sektoren Schwimmbäder und Kunsteisbahnen, Reiten, Tennis, Leichtathletik und Fußball.

Außer dem Klub sind alle Sporthallen gleich behandelt. Sie bilden je das Zentrum eines Sektors mit gedeckten Spielmöglichkeiten und Klubräumen. Die Garderoben- und Service-räume sind in Nebengebäuden zusammengefaßt und sollen nicht zur Geltung kommen.

Sektor Schwimmbäder und Kunsteisbahnen

Dieser Sektor befindet sich im Nordwesten des Parks. Er umfaßt für die Schwimmbäder: 5 Becken 50/20 m, wovon 2 gedeckt, 2 Sprungbecken sowie ein Becken in freier Form von 3000 m², zusätzlich noch ein weiteres Becken 50/20 m und mehrere Planschbecken sowie Liegewiesen, Spielflächen, die notwendigen Garderoben- und Sanitärräume, Bar, Servicelokale; für die Kunsteisbahnen: eine Eisbahn 60/30 m, gedeckt, und eine Eisschnellaufbahn (wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt, vorläufig Fußballterrain) sowie Garderoben.

Der Eingang und die Nebenräume befinden sich zentral bei den gedeckten Anlagen. Die für den Besucher vorgesehenen Spazierwege führen als Galerie zwischen Freibad und Hallen hindurch und erlauben so dem Beschauer, dem Treiben der Badenden zuzusehen.

Im Süden dieser Anlagen befinden sich noch vier Volleyballplätze, welche ein kleines Zentrum für sich bilden, ihre Garderoben aber gemeinsam mit den Schwimmbädern haben.

Sektor Tennis

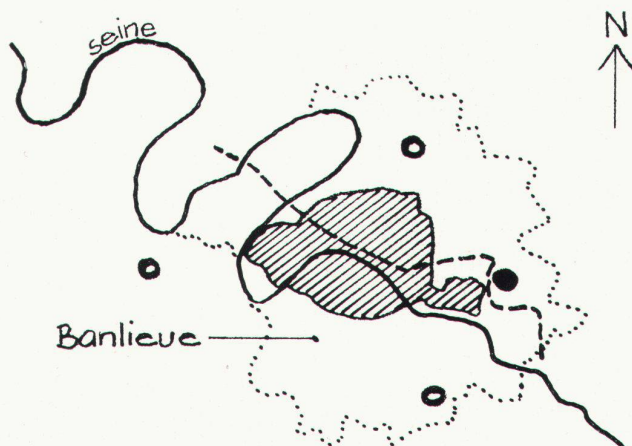
Im Südwesten befindet sich das Tenniszentrum. Es umfaßt im Freien 41 Plätze, wovon 4 als Wettkampfplätze mit Sitzrampen; die meisten mit einem unterhaltsfreien Belag, alle mit N-S-Orientierung, und mehrere Trainingsmauern.

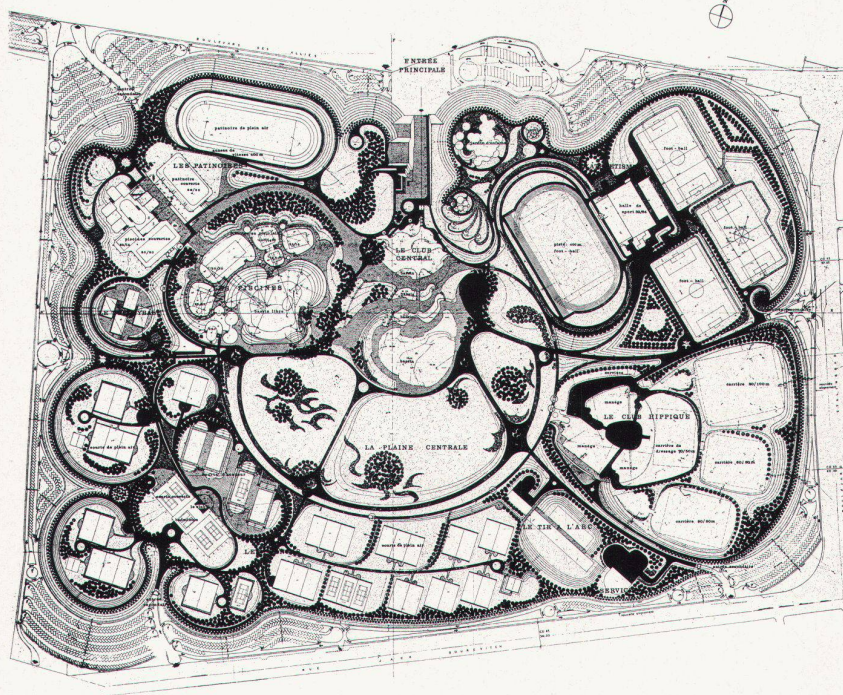
In der Halle: 4 Plätze für Tennis, 2 Plätze für Badminton sowie Klub, Cafébar.

Garderoben und Sanitärräume sind in einem Gebäude neben der Halle untergebracht und durch einen gedeckten Gang mit derselben verbunden.

Um bei einer so großen Anzahl von Spielplätzen keine Monotonie zu erhalten, werden im Osten mehrere Zellen mit zwei bis fünf Plätzen errichtet. Dies erlaubt unter Umständen später eine Untervermietung an private Klubs. Im langgezogenen westlichen Teil wird die Auflockerung mittels mehrerer Plateaus von 1 m Höhendifferenz erreicht.

Im Osten dieses Sektors sind noch die Bogenschießanlagen untergebracht. Sie bilden – im Rahmen des Tennissektors – eine Einheit für sich. Sie liegen in einer auf einer Stirnseite geöffneten Ellipse und umfassen im Freien vier Stände des sogenannten «tir au boursault» und zwei für das moderne Scheibenschießen. In einem kleinen Gebäude (30/12 m) befinden sich gedeckte Stände. Daneben ist ein kleines Klubhaus vorgesehen.





2

- 1
Paris: die schraffierte Zone gilt als Einzugsgebiet des Parks von Tremblay; drei weitere Anlagen sind vorgesehen (Ringe)
Paris: la zone hachurée est considérée «bassin-versant» du Parc de Tremblay; les cercles indiquent des centres similaires projetés
Paris: the hatched zone is considered as feeder area of the Tremblay Park. Three similar centres are planned (circles)

- 2
Grundriß der Gesamtanlage
Plan d'ensemble du parc
General plan

- 3
Modell der Gesamtanlage
Maquette d'ensemble
General model

Sektor Reiten

Er befindet sich im Südosten und umfaßt im Freien: 3 Reitbahnen je 80/60 m, eine Reitbahn 80/100 m, eine «allée cavalière» mit einer abgewinkelten Länge von ca. 800 m, eine Dressurmanège.

In der Halle: eine Reitbahn 30/60 m, eine Reitbahn 20/40 m und eine Rundmanège.

Ebenfalls in der Halle untergebracht sind der Klub und sämtliche Stallungen (120 Pferde). Die Servicräume befinden sich auch hier in einem Nebengebäude.

Sektor Leichtathletik und Fußball

Er liegt im Nordosten und umfaßt im Freien: eine Leichtathletikanlage mit 400-m-Piste (6 Bahnen), 3 Fußballplätze und einen Gymnastikhartplatz.

In der Halle: eine Fläche von 34/64 m, Höhe i. L. 9 m und evtl. eine 100-m-Piste.

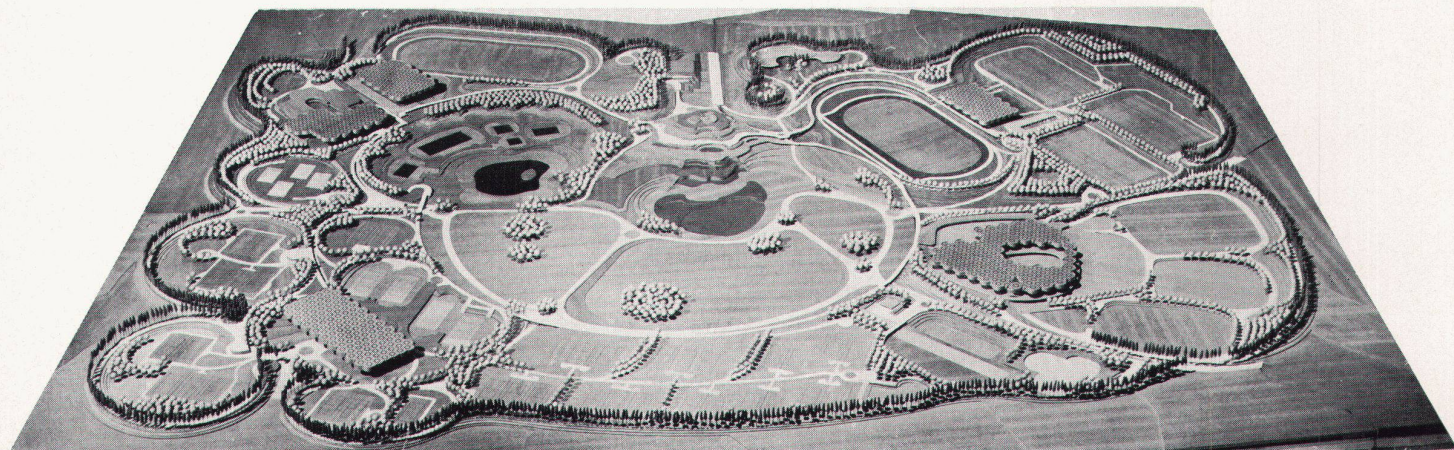
Garderoben und Servicräume in einem Nebengebäude.

Der Klub

Er bildet das Hauptelement und liegt auch im Schwerpunkt des Parks. Er umfaßt ein Selbstbedienungs-Restaurant von 850 m², das sportärztliche Zentrum, einen großen Mehrzwecksaal für Theater, Film usw.; Spielsäle für Tischfußball, Bowling, Billard; Räume für Kartenspiele, mehrere Fernsehräume, eine Diskothek, Bibliothek, Projektionssaal und die gesamte Administration.

Direkt vom Haupteingang zugänglich, ist der Klub der Ausgangspunkt der die Ellipse bildenden Galerie. Die Hauptorientierung ist der in große Plateaus abgestuften Freifläche im Innern der Ellipse zugewendet. Er ist kein eigentliches Gebäude, sondern die angrenzenden begrünten Plateaus werden nach und nach zu Galerien und Räumen, offen oder geschlossen, geformt. Mehrere Innenhöfe und Terrassen betonen dieses Spiel. Der Benutzer soll sich frei und ungestört fühlen. Südlich davon befinden sich die drei großen Wasserflächen, jede auf einem andern Niveau. Unterhalb dieser Bassins dehnt sich die große, mit Bäumen bepflanzte Freifläche aus, welche zu Spaziergängen oder freien Spielen wie Boule, Cricket usw. einlädt.

Der Kindergarten umfaßt Ruhe- und Spielräume für die Kleinsten, Spielsäle für die Größeren, ein Kindermuseum, ein Marionetten-Theater und anderes mehr. Hans-Urs Haldemann



3